

Internationaler B.A.U.M.-Sonderpreis 2007

Peter J. Krämer Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts

Peter J. Krämer, Jahrgang 1950, ist Gründer der Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts.



Der Hamburger Reeder protestierte im Februar 2003 öffentlich gegen den Irakkrieg. Ein Jahr später erfolgte die Gründung der Gesellschaft, die dann im November 2004 zusammen mit UNICEF und der Nelson-Mandela-Stiftung die internationale Kampagne „Schulen für Afrika“ startete. Ziel dieser Kampagne, die von Nelson Mandela persönlich unterstützt wird, ist der Bau von 5.000 Schulen im südlichen Afrika – vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass Bildung die einzige Chance ist, den Kreislauf aus Armut, Unwissenheit und Krankheiten zu durchbrechen. Peter Krämer unterstützte „Schulen für Afrika“ mit 3,8 Mio. Euro aus dem eigenen Vermögen. Bislang kamen für „Schulen für Afrika“ weltweit ca. 24 Mio. Euro zusammen.

„Schulen für Afrika“ ist eine langfristig angelegte Kampagne in zunächst sechs afrikanischen Ländern. In Angola, Malawi, Ruanda, Mosambik, Simbabwe und Südafrika werden Schulen neu gebaut oder in Stand gesetzt. Durchschnittlich kostet der Bau einer dieser Landschulen etwa 10.000 Euro. Kinder erhalten Hefte und Stifte und Lehrer werden ausgebildet. Die Dorfbewohner selbst bauen mit und übernehmen die Verantwortung für den Betrieb der Schulen.

In ihrer Arbeit berufen sich Peter J. Krämer und seine Mitstreiter u. a. auf die acht Millenniums-Entwicklungsziele, auf die sich im Jahr 2000 189 Staats- und Regierungschefs unter dem Dach der Vereinten Nationen verständigt haben. Hier wurden völkerrechtlich verbindlich klare Zielvorgaben formuliert. Das 2. Millenniumsziel lautet: „Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten“. Das Treffen der Staats- und Regierungschefs der G8-Länder im Juni 2007 in Heiligendamm wird die Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts dazu nutzen, insbesondere die Verwirklichung dieses Ziels für den afrikanischen Kontinent ein entscheidendes Stück voranzubringen.

In Deutschland setzt sich Peter J. Krämer für eine gerechtere Steuerpolitik ein: Im November 2005 forderte er in Anzeigen die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Minister Franz Müntefering auf, anstelle einer Mehrwertsteuererhöhung die Erbschaftssteuer zu erhöhen und die Vermögenssteuer wieder einzuführen.